

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

28.3.1824 (Nr. 88)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 88

Sonntag, den 28. März

1824.

Batern. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Amerika. — Verschiedenes.

B a i e r n.

München, den 21. März. Allen Nachrichten zufolge, befinden sich Se. k. H. der Kronprinz von Baiern in Rom sehr wohl, und erfreuet sich des glücklichen Gefühles einer vortrefflichen Gesundheit. Dem Vernehmen nach wird derselbe, als vorzüglicher Kunstkenner, dem hiesigen Magistrate mehrere Pläne zur Ausführung des Monumentes für Se. Maj. den König, wozu am 16. Febr. auf dem Marplaz der Grundstein gelegt worden, übersenden. Dieses Monument, welches von Erz in kolossaler Form gegossen, und in großem Style ausgeführt werden soll, wird dann an Weihe und Kunst keinem in Deutschland nachstehen.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 23. März. (Börsenschluß.) 5proz. Konsol. 100 Fr. 55 Cent.

Den 24. März des Morgens. 5prozent. Konsol. 100 Fr. 80 Cent.; Monatschluß 101 Fr. 15 Cent.; hiesig. Anleihe 94 $\frac{3}{4}$.

Paris, den 24. März. Als der König in seiner gestrigen Rede von der Disziplin und Tapferkeit der französischen Armee sprach, und dabei sagte, daß dieselbe durch seinen Sohn mit eben so viel Weisheit als Bravour angeführt worden sey, brach von allen Seiten des Saales ein gleichzeitiger Beifallsenthusiasmus aus. Alle Blicke richteten sich auf den Herzog von Angouleme und seinen erlauchten Vater, und mehrere Minuten lang ward die Rede des Königs durch ein tausendstimmiges vive le Roi, vive le Duc d'Angouleme, vivent les Bourbons! unterbrochen.

Der Herzog von Angouleme erwiederte die Aklamationen durch eine äußerst bescheidene Verbeugung.

Ein Brief von Otaheiti im Südmeer enthält Folgendes: Der Unterschied zwischen dem jetzigen Zustande von Otaheiti und dem, in welchem Kapit. Cook im J. 1767 diese Insel fand, ist so außerordentlich, daß der kurze Raum eines Briefes ihn nicht zu schildern vermag. — Der Götzendienst, das Töbten der Kinder des Adels, die Menschenopfer sind bis auf ihre letzten Spuren abgeschafft. — Die christliche Religion ist allgemein angenommen. Die früher so frechen Frauenzimmer sind jetzt feusch und sitzsam. Die Ehen werden wie in Europa geschlossen. Selbst der König hat nur eine Frau. Fast alle Eingebornen können lesen und schreiben; alle haben ihre in der Landessprache abgefaßten Religionsbücher, die auf der Insel selbst gedruckt werden. In 67 zum Theil sehr prächtigen Kirchen wird regelmäßiger christ-

licher Gottesdienst gehalten, und oft sieht man Eingeborne, die sich die interessantesten Stellen der Predigt in ihre Schreibtafel notiren.

Alle Jahre berufen die Missionarien die ganze männliche Bevölkerung nach Paparo zu einer Art von Landtage. — Jetzt eben sind daselbst an 7000 Männer versammelt, um ein neues Gesetzbuch zu diskutieren; und es fällt dem Europäer ungemein sonderbar auf, Menschen, die er für Wilde anzusehen gewohnt war, wie englische Parlamentsglieder mit der größten Lebhaftigkeit auf der Rednerbühne ihre Meinung verfechten zu sehen.

Seit ohngefähr 2 Monaten hat sich Otaheite für independent von England erklärt. — Nur den Missionären räumt es noch eine leitende und beratende Oberherrschaft ein.

Auf dem von Bougainville sogenannten Fort Venus weht jetzt die Nationalflagge scharlachroth mit einem weißen Stern im oberen Winkel.

(Französische Blätter.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 20. März. 5prozent. Konsol. 93 $\frac{3}{4}$; ditto in Rechnung 93 $\frac{1}{4}$; spanische Bous von 1821 — 20 $\frac{3}{4}$, 21; ditto von 1823 — 18 $\frac{1}{4}$; columbische Bous 69.

Mit dem letzten Paketboot sind die Zeitungen von Jamaika bis zum 11. Febr. eingetroffen. Die ganze Insel war bei Abgang des Postschiffes in ängstlicher Bewegung, denn man hatte schon wieder Spuren von Meuterei unter den Negern entdeckt, deren Verzweigung weit bedeutender war, als man anfangs vermuthet hatte.

Alles läßt vermuthen, daß die ersten Fäden des wahrhaft fürchterlichen Komplotts durch Neger, so von St. Domingo herübergekommen, angezettelt sind. Man schmeichelt sich zugleich mit der Hoffnung, bis zur Quelle aller dieser Machinationen zu dringen, seit man so glücklich gewesen ist, sich der Person eines Negers Namens Jack, eines berühmten Obeach's (Zauberers, Wahrsagers und Räubers) zu bemächtigen. Dieser Kerl hat, um wo möglich mit dem Leben davon zu kommen, bereits ungemein wichtige Notizen gegeben.

Zu Kingston waren zwei Columbier, Juan Vertram und Joseph Arara, wegen Seeräuberei gehangen worden. Beide hatten bis zum letzten Augenblicke ihre Unschuld behauptet.

Die Newyorker Zeitung vom 18. Febr. enthält die angefangenen Abstimmungen über die Kandidaten zur

Präsidentenschaft und Vizepräsidentenschaft der vereinigten Staaten.

Hr. Crawford hatte 64 Stimmen als designirter Präsident; Hr. Quincy Adams blos 2 und Hr. Galatin 57 Stimmen zur Vizepräsidentenschaft. Gen. Jackson hatte nur eine einzige Stimme. Man wettete indessen darauf, daß Hr. Adams Präsident werden würde, trotz der 64 Stimmen des Hrn. Crawford, die bei 261 Wahlstimmen noch keinen Succesß begründen.

(Etoile.)

Der engl. Ingenieur Perkin hat gelungene Versuche gemacht, Kanonen mit Wasserdampf anstatt mit Pulver zu laden. — Der Schuß geht beinahe doppelt so weit, als ein gewöhnlicher. Auf Schiffen, wo die Batterien unverändert fest stehen, und wo der Pulverdampf zwischen den Verdeckten so äußerst lästig wird, glaubt man einen ungeheuern Vortheil von diesen keinen Rauch verursachenden Schüssen zu ziehen.

(Etoile.)

Durch folgende aus der Gedächtnisrede, welche dem im vorigen Jahre verstorbenen Sekretär der brittischen und auswärtigen Bibelgesellschaft hier selbst gehalten wurde, entlehnte Tabelle, erhält man eine Uebersicht der angenommenen Zahl aller Christen, welche in jedem Jahr hunderte, vom 1ten bis 18ten incl., auf der Erde gelebt haben.

Jahrh.	Zahl der Christen.	Jahrh.	Zahl der Christen.
1te	500,000	10te	50,000,000.
2te	2,000,000	11te	70,000,000.
3te	5,000,000	12te	70,000,000.
4te	10,000,000	13te	75,000,000.
5te	15,000,000	14te	80,000,000.
6te	20,000,000	15te	100,000,000.
7te	25,000,000	16te	125,000,000.
8te	30,000,000	17te	155,000,000.
9te	40,000,000	18te	200,000,000.

Nehmen wir nun die sämtliche Bevölkerung der Erde zu 1,000,000,000 an, so werden nachstehende Zahlen ungefahr das richtige Verhältniß der Menschenmenge, in Bezug auf Religion, angeben:

Juden — ihre Zahl bleibt ziemlich stationair	2,500,000.
Christen — jetzt in schneller Vermehrung begriffen	200,000,000.
Muhamedaner — stationair, oder im Abnehmen begriffen	140,000,000.
Heiden, oder solche, die zu jenen drei Religionen sich nicht bekennen, im Abnehmen begriffen	657,000,000.

Aproximative Totalsumme 1,000,000,000.

Die Christen zerfallen in	
Römisch-katholische	90,000,000.
Griechische oder orientalische	35,000,000.
Solche, die keiner der beiden obigen Konfessionen angehören	75,000,000.
	200,000,000.

Seit 1818 haben sich die Christen in allen Welttheilen schnell vermehrt. Die Schrift wird von fast tausend Bibelgesellschaften, wozu täglich neue kommen, nach allen Seiten hin verbreitet. Im Jahr 1800 hatten die evangelischen Missionäre nicht mehr als 157 Etablissements in sämtlichen Welttheilen. Jetzt ist deren Zahl auf 252 gestiegen, und sie vermehrt sich immer fort. Ihre Einkünfte betragen im Jahre 1819 — 180,000 Livres.

Auch die Missionäre der römisch-katholischen Kirche bleiben im Eifer, den christlichen Glauben zu verbreiten, nicht zurück; und im Laufe des gegenwärtigen Jahrhunderts sind bedeutend viele Ausgaben der heiligen Schrift für sie gedruckt worden.

Mit dem am 31. Jan. von Barbados abgesetzten Transportschiffe Briton vernahm man, daß auf den Inseln alles ruhig war. Die erste zur Verstärkung dorthin gesandte Truppensendung war auf dem Ganges von 80 Kanonen und dem Superb, zuletzt von Gibraltar, angekommen.

Am 13. d. kam das Schiff Gloucester von 74 Kanonen, mit Kommodore Owen am Bord, von der westindischen Station, zuletzt von Havannah, welches es am 8. Febr. verlassen, in Portsmouth an; es bringt 600,000 Doll. und eine kleine Parthie Cochenille mit.

Niederlande.

Amsterdam, den 20. März. Unse Courant enthält die merkwürdige Proklamation, welche der k. Kommissarius, Hr. v. Sevenhoven, bei Uebernahme der Regierung über Palembang erlassen hat; wie auch die von dem Sultan selbst bei Abtretung der Regierung erlassene Proklamation. Die Bataviasche Courant bemerkt, »daß diese Urkunden Beweise liefern von der Offenheit, womit in diesen wichtigen Sachen gehandelt worden, von dem freiwilligen und wohlervogenen Verzicht von Seite der Fürsten, und von der liberalen Gesinnung der Regierung andererseits.« Der Verfasser einer dabei mehrmals zur Sprache kommenden Uebersicht der Ereignisse von 1811 bis 1821 beschließt seinen Bericht mit der Hoffnung, »daß die ausgedehnten Wüsten des Palembang'schen Reichs allmählig in fruchtbare Felder, dessen bedürftige und ausgebreitete Bevölkerung in glückliche Landbebauer, und dessen schöne, aber wenig besuchten Ströme in besuchte Wege eines blühenden Handels verwandelt werden dürften.« Er fügt aber hinzu, was jetzt in Erfüllung treten zu wollen scheint: »daß dieses alles nur durch einen lange dauernden Genuß von Freiheit und Schutz zu Stande gebracht werden könne, der damals weit entfernt war, in dem Vordergrunde des Gemäls des zu stehen.«

Preussen.

Berlin, den 21. März. Das hiesige Publikum ist in diesen Tagen durch die an verschiedenen Punkten der Stadt ausgebrochene Krankheit der Menschen-Pocken beunruhigt worden. Die Verwaltung des Charité-

Krankenhaus ist zwar angewiesen, jeden Pockenkranken sofort zur unentgeltlichen Behandlung und Verpflegung aufzunehmen, auch ist die Beschränkung der Besuche in der Asfalt, um der Verbreitung der Krankheit vorzubeugen, verfügt, so daß außer dringenden Berufsgeschäften Niemand dort eingelassen wird; die Blattern-epidemie hat sich indessen außer in den Vorstädten, der Acker- und Chaussee-straße, nun auch in der Jägerstraße, mitten in dem bevölkerten Theile der Stadt, gezeigt, wo die polizeiliche Sperrung der Häuser mit Schwierigkeiten verbunden ist.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 9. März. Vorgestern Abend reiste der geh. Rath v. Tatitschew nach Wien ab, und man zieht hieraus die erfreulichsten Schlüsse für baldige Ausgleichung der Verhältnisse mit der Pforte.

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid vom 6. März zufolge hat der König folgende Personen zu Ministern des königl. Konseils ernannt: den D. Juan Garrido, Mitglied des Rathes von Navarra, die Finanzrätthe D. Leon de la Camara Cano und Michel Stan, die Hofalkaden D. Martinez Galinsoga, D. Joachim Almazan, D. Tadeo Gil, und D. Louis de Leon, den D. Suarez Baldes, Ehrenmitglied der Kanzlei von Grenada, und D. Dionisio Catalan, Lieutenant des Corregidor von Madrid.

Tags zuvor waren an zwanzig bis dreißig tausend Menschen jeden Alters und Geschlechtes auf einer großen Wiese am Ufer des Manzanares versammelt, wo alle Jahre das Volk von Madrid das Begräbniß des Karnavals zu begehen pflegt. Weinade während der ganzen Konstitutionsperiode war diese Volksbelustigung auf Unkosten der sogenannten Servilen begangen worden, deren Obsequien man dabei zu feiern pflegte. Dasmal war die Reihe an die Liberalen gekommen, und man erblickte unter den vielen ausgestopften Puppen eine in der Uniform der Nationalgarde gekleidete, welche zuletzt nach allerhand Späßen, in den Fluß geworfen wurde.

A m e r i k a.

(Brasilien.)

Man schreibt aus Rio Janeiro: »Unsere Pflanzungen vermehren sich mit jedem Tage, und werden durch gute Bearbeitung so ergiebig, daß man mit Gewisheit scheint annehmen zu dürfen, es werde im Jahre 1824 das Vierfache des Jahres 1820 an Zucker und Kaffee bei uns geerntet werden.«

(Nordamerikanische Freistaaten.)

London, den 16. März. In der Botschaft des Präsidenten der vereinigten nordamerikanischen Staaten, worin auf Begründung des Friedensfußes in der Seemacht dieser Staaten angetragen wird, wird bemerkt, im Falle eines Kriegs müsse der Hauptzweck der vereinigten Staaten seyn, den Feind an der Küste aufzuhalten, weil, wenn dieses gelinge, das Innere des Landes vor jedem Angriffe gesichert sey. Zu diesem Zwecke müssen bedeutende Festungswerke an den Mündungen der Flüsse, der Häfen u. s. w. an Stellen, welche den Eingang der-

selben beherrschen, errichtet werden. Diese Werke werden, gehörig durch Batterien unterstützt, ihren Zweck nicht verfehlen, und ohne Zweifel fremde Mächte schon von dem bloßen Versuche eines Angriffs auf unser Land abhalten.

Allerdings gebe es Wege in das Land, die durch keine Verschanzungen, Batterien u. s. w., wenn sie auch noch so gut angebracht seyen, vom Lande aus beherrscht werden können, weil sie zu ausgedehnt seyen. Dahin gehöre die Chesapeak-Bay, ein wahrer Meeresarm. Auch diese Bay könne jedoch vertheidigt werden, und zwar, wenn man, wie dieses jetzt geschehen, an der Mündung des Jamesflusses auf beiden Ufern starke Werke errichte, diese bei Annäherung eines Feindes mit Ketten unter sich verbände, und hinter den letztern Schiffe mit Batterien aufstelle. Dann würde es dem Feinde unmöglich seyn, die Einfahrt in die Bay zu erzwingen, oder sollte dieses ihm ja am Ende gelingen, so würde er wenigstens in seinem Marsche aufgehalten, und den Linientruppen, Milizen und Freiwilligen Zeit gegeben werden, sich zu sammeln, um ihn zurückzutreiben.

(Südamerikanische Freistaaten.)

Buenos Ayres.

Man schreibt aus Buenos Ayres, daß nach Beitritt aller Plataprovinzen zu der vorgeschlagenen Präliminarkonvention, vermuthlich die Provinz Tucuman zum Sitz des Kongresses der Union gewählt werden dürfte. Es wäre eine seltsame Verwechslung, wenn daher in den erwähnten Nachrichten der Umstand gekommen wäre, daß die siegreiche spanische Armee ihr Hauptquartier in Tucuman errichten würde.

V e r s c h i e d e n e s.

Dem. Garnerin, die bekannte Luftseglerin, machte vor einigen Wochen zu Mailand eine Fahrt im Ballon; derselbe hob sich binnen 4 Minuten zur Höhe von 2500 Ellen, und sank binnen 6 Minuten wieder so tief, daß die muthige Aeronaute sich mit dem Fallschirm zur Erde niederlassen konnte.

Ein Irländer, Namens Burns, der seit langen Jahren als Handlanger in Glasgow arbeitete, und einen Dheim hatte, der vor langer Zeit nach Ostindien ging, wird durch den Tod des letztern in den Besitz von 190,000 Pf. St. Geld, von mehreren großen Plantagen und 5 Schiffen kommen.

Ein neues musikalisches Quodlibet, die Silberschlange, gefällt in Wien sehr, und hat glückliche Einfälle. Wennz. B. die kleine Karrikatur von Bräutigam, den ein betrunkenen Postillon kutschirt, auf die Bühne kömmt, der zwerghartige Klepper nicht vom Flecke geht, die Kalesche in der Mitte auseinander bricht, so steigt der elegante Reisende verzweiflungsvoll heraus, während das Orchester die Melodie der Arie anstimmt, mit welcher die Prinzessin in der Oper: Johann von Paris, im

Final des ersten Akts auftritt: »Welche Lust gewährt das Reisen!«

Berlin. Am Sonntag Mittag hatte sich im englischen Hause eine Gesellschaft von 150 Gedecken zur Feier von Jean Paul's Geburtstage versammelt.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

27. März.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27.3. 7,3 L.	+ 1,6 G.	56 G.	NW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27.3. 6,9 L.	+ 5,1 G.	49 G.	NW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27.3. 7,3 L.	+ 1,6 G.	57 G.	NW.

Dicht bewölkt — Schneeflocken — lichter — sternenhell.

Anzeige.

Die in Nr. 82 angekündigte musikalisch-physikalische Abendunterhaltung des Hrn. Roy, im Saale zum Bad. Hofe, findet statt

Montag, den 29. März.

Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Anzeige.

Bei Kunsthandler Welten ist zu haben:

Die Darbringung im Tempel, nach dem Gemälde des fra Bartholomeo di S. Marco in der Kaiserl. Gallerie zu Wien, gestochen von Karl Rahl, in der Größe und Format der Madonna di S. Sisto von Müller. Preis 33 fl.

Dieses Gemälde gehört in Hinsicht auf einfache Größe, tiefe, zarte und fromme Empfindung, in vortrefflichem Faltenwurf, in Schönheit und Ausdruck der Köpfe unter die historischen Werke vom ersten Rang, und wird den Freunden hoher historischer Kunst dieses Hauptwerk des fra Bartholomeo neben einem Hauptwerke Raphaels, der Madonna di S. Sisto, höchst willkommen seyn.

Musik-Anzeige.

In der Kunsthandlung von Welten ist angekommen: Libussa, romantische Oper in 3 Akten, von C. Kreuzer. 12 fl.

Der Taucher, romantische Oper in 3 Akten, von C. Kreuzer. 12 fl.

Der Einsiedler, Oper von Caraffa. 10 fl.

Neckargemünd. [Versteigerung zweier Erbbestandshofantheile.] Aus der Gantmasse des Bürgermeisters Konrad Herbold zu Klosterobensfeld werden zwei Erbbestandshofantheile, jeder aus einem Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Hofraithe und 25 Morgen Acker, Wiesen u. Gar-

ten bestehend, worauf ein zur Großherzogl. Schaffnerei dafelbst zu entrichtender jährlicher Canon von

5 fl. 34 Kr. 3 hl. Geld,
3 Mtr. Korn,
9 " 6 Er. Spelz und
9 " 6 " Haber

lässt, bis

Donnerstag, den 29. April l. J., Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Nikolaus Freimüller zu Klosterobensfeld auf dem Wege gerichtlichen Zugriffs finaliter versteigert.

Den allenfallsigen Steigerungsliebhabern wird hierbei eröffnet, daß bei der Ansteigerung auf den einen Hofantheil 4150 fl., und auf den andern 3000 fl. geboten worden seyen, und auswärtige Steigerer sich hinsichtlich ihrer Zahlungsbereitschaft mit gerichtlichen Zeugnissen zu versehen haben.

Neckargemünd, den 24. März 1824.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Traub.

Müllheim. [Wein-Versteigerung.] Am Montag, den 12. April, Vormittags 10 Uhr, werden zu Sulzburg

30 Saum Auggener und Laufener 18iger, und 500 Saum Brisinger, Bellingner, Niederegenger, Feldberger, Hügelheimer und Laufener, 1823er Gewächs, alle ortweis separat versteigert.

Müllheim, den 23. März 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kochlik.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 1. April, Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, werden in der langen Straße, im Hause des Glasermeisters Bürger, über 200 Ohm Oberländer 18iger und 1822er Weine, gegen baare Bezahlung, versteigert werden.

Lörrach. [Aufforderderung.] Am 5. v. M. starb Jakob Kron von Hauingen im ledigen Stande, dessen bis jetzt bekannter nächster Erbe ein von ihm anerkanntes natürliches Kind ist. Es werden daher alle unbekannten Erben, Erbnehmen und Erbsolger aufgefordert, a dato

binnen 3 Monaten

dahier sich zu melden, und ihre Ansprüche zu wahren, widrigenfalls dem Gesuch des natürlichen Kindes des Kron zum Einsetzung in die Gewähr rechtliche Folge gegeben werden soll.

Lörrach, den 23. März 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Ludwigsburg. [Stiefbrief.] Die Johanna Wagner von Lhamm hat in der Nacht vom 13. auf den 14. März ein uneheliches Kind geboren. — Es ruht ein starker Verdacht auf ihr, daß ein am 14. dahier ausgefetzt gesundes Kind das ihrige sey, und ihr Aufenthaltsort ist unbekannt.

Die betreffenden obrigkeitlichen Stellen werden daher geziemend ersucht, auf die hiernach bezeichnete Wagner fahnden, und sie im Verretungsfall hierher liefern zu lassen.

Gestalts-Bezeichnung.

Die 24 Jahre alte Wagner ist von großer starker Statur, hat braune Haare, blaue Augen, mittlern Mund, mittlere Nase, gute Zähne, volles Gesicht, und litt merklich an geschwollenen Füßen. Ihre Kleidung bestand in einem roth-gewürfelten Oberrock und einem schmalen Häubchen.

Ludwigsburg, den 17. März 1824.

Königl. Württembergisches Oberamtsgericht.